NOZ

THEATER. JOURNAL OSNABRÜCK

5. Ausgabe • Spielzeit 2023/2024 • 20. Februar bis 8. April 2024 • Verlagsbeilage

Peter Grimes: Die große Oper des englischen Komponisten Benjamin Britten mit James Edgar Knight in der Titelpartie ist nur noch bis zum 14. April im Theater Osnabrück zu erleben.

Ein Jubiläum, das gefeiert werden muss, und mehr!

Auf einen großen Geburtstag Kann man sich im März freuen. Das Junge Theater Oskar wird 18 Jahre alt und wir feiern dies mit einer Geburtstagsgala am 10. März. In vier Sonderseiten gibt es Zeit für einen Rückblick auf viele wunderbare Aufführungen, viele engagierte Unterstützer*innen und einen Blick in die Zukunft.
Mit Spannung erwarten wir die Premiere des Musicals „Tootsie“. Und das diesjährige Partnerland Polen findet man sowohl in der nächsten Tanzpremiere „Dwa“, sowie im 6. Sinfoniekonzert „Polnische Meister“ wieder.
In vielen Formaten engagiert sich das Theater Osnabrück gegen Rassismus und für Demokratie. Entsprechend beteiligt sich das Theater im März bei den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“.

Musical

TOOTSIE

Der Broadway-Hit erstmals in Norddeutschland

SEITE 2

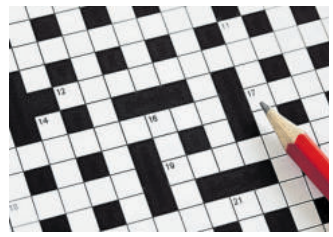
Tanz

DWA

Probeneinblick vom neuen Tanzabend

SEITE 3

Schauspiel



KINDER DER ZEIT

Wissenstest zum Partnerland Polen

SEITE 4

Konzert

SINFONIEKONZERTE

Mit Brahms, Schubert und polnischen Meistern

SEITE 6

Geburtstag

OSKAR WIRD 18

Das Junge Theater für Kinder- und Jugendliche feiert

SEITEN 7-10

Theaterverein lädt ein:

Vom Bankkaufmann zum Heldentenor

Norbert Schmittberg hat schon viel gesehen in einem langen Theaterleben. Sein beruflicher Werdegang begann als Bankkaufmann, seine Karriere machte er allerdings als Heldentenor in den großen Opernhäusern. Seit der Spielzeit 21/22 ist er künstlerischer Betriebsdirektor und Teil der Operndirektion am Theater Osnabrück. Vor welchen Herausforderungen er in seinem Alltag steht, wie er die Liebe zum Gesang entdeckte und warum ein Sänger niemals so ganz die Bühne aus dem Kopf und aus dem Herzen bekommt, erzählt er im Gespräch mit Intendant Ulrich Mokrusch. Eintritt frei, mit Anmeldung unter info@theaterverein-os.de.

Auf dem Sofa mit …
18.03.2024, Theater am Domhof/Oberes Foyer

Norbert Schmittberg

Buchtipp: „Das achte Leben“

Der Lesetipp kommt diesmal von Elisabeth Zumbrägel, Vorsitzende des Theatervereins und Buchhändlerin. Sie hat sich auf die Premiere von „Das achte Leben (Für Brilka)“ mit Nino Haratischwilis gleichnamigem Roman vorbereitet: „Eine Familiengeschichte, sechs Generationen und 100 Jahre überspannt der Roman von Nino Haratischwili. Ein spannendes Epos, durch die georgische und russische Geschichte des vergangenen Jahrhunderts. Es ist ein wahrer Leserausch, das Schicksal der Schokoladendynastie zu begleiten. Als Theaterstück ist die Umsetzung sicherlich eine Herausforderung, auf die wir äußerst gespannt sein dürfen.“

Premiere der Theaterfassung: 18.05.2024, Theater am Domhof. Der Vorverkauf hat begonnen.

Jannik Harneit schlüpft in die Rolle von Tootsie, ein Musical nach der bekannten Filmkomödie mit Dustin Hoffmann.

Eine Frau zu sein ist kein Job für einen Mann!

Ein Hinterbühnengespräch zur kommenden Musical-Premiere „Tootsie“

Regisseur Ansgar Weigner und „Tootsie“-Darsteller Jannik Harneit kennen sich schon aus früheren Arbeiten. Das schafft Vertrauen. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil bei einer derart komplexen Rolle wie Michael Dorsey alias Dorothy Michaels.

Ansgar Weigner: *Hast du schon mal eine Frau gespielt?*
Jannik Harneit: Das ist tatsächlich das erste Mal. In der „Rocky Horror Show“ hatte ich schon mal High Heels an, aber das ging mehr in Richtung Drag Queen. Und das ist ja was ganz Anderes.

Genau. Darum geht es in „Tootsie“ ja nicht. Dorothy muss authentisch wirken, so dass man auch nachvollziehen kann, warum ihre Spielpartnerin Julia in ihr nicht den Mann erkennt, sondern sich in die Frau Dorothy verliebt.
Und meine Exfreundin Sandy hat sich in den Mann Michael verliebt. Insofern sind das drei Ebenen: Ich spiele einen Mann, der eine Frau spielt und diese Frau spielt dann noch eine Frau in dem Stück, für das er / sie vorgesungen hat.

Theater pur! Wie viele Kostüme brauchst du dafür?
Michael hat eins und Dorothy – bisher – fünf: 2 Hosenanzüge, 3 Kleider, 3 Perücken, eine Brille und natürlich Schuhe mit Absatz.

Und das muss dann immer ganz schnell gehen! Genau 30 Sekunden geben wir dir, um von Michael auf Dorothy und von Dorothy auf Michael zu wechseln! Die Stoppuhr liegt schon bereit!
Ein Kinderspiel! (lacht) Raus – Rein – Fertig! Das werden wir proben wie eine Choreographie: Wer hält das Kleid, wie schlüpf ich da rein oder eben auch wieder raus, während mir gleichzeitig die Perücke auf- oder absetzt wird.

„Tootsie“ ist eine große Timing-Geschichte und Team-Arbeit hinter der Bühne. Da müssen zig Zahnräder ineinandergreifen, damit es wie am Schnürchen läuft. Eine Komödie mit Sand im Getriebe ist der Tod. Wie hoch sind eigentlich Dorothys Absätze?
Sieben Zentimeter.

Und wie oft hast du dir den „Tootsie“-Film mit Dustin Hoffman angeschaut?
Noch gar nicht! Das mache ich nach unserer Premiere. Ich will offenbleiben, mich nicht an Dustin Hoffmann messen wollen. Das geht sowieso nicht. Und wir spielen ja nicht den Film nach, wo keiner singt und Dorothy für eine Sitcom vorspricht, sondern ein Musical, in dem Dorothy für eine Musicalrolle vorsingt und nicht zu vergessen: auch tanzt! „Tootsie“ ist vor allem auch eine richtige Show mit tollen Choreographien von Andrea Kingston!

Hast du einen Lieblingssatz? Meiner ist: „Eine Tomate ist nicht logisch. Eine Tomate kann sich nicht bewegen.“
Da weiß man doch gleich, was gemeint ist! Meiner ist: „Eine Frau zu sein ist kein Job für einen Mann.“ Das sagt Michael ganz am Ende. Mein Motto für diese Rolle. (schmunzelt) Also – Augen auf bei der Berufswahl!

TOOTSIE
David Yazbek/Robert Horn

Musikalische Leitung: An-Hoon Song
Inszenierung: Ansgar Weigner
Choreographie: Andrea Danae Kingston
Bühne und Kostüme: Darko Petrovic
Choreinstudierung: Sierd Quarré
Mit: Jannik Harneit, Julia Lißel, Susanna Edelmann, Jan Friedrich Eggers, Daniel Preis, Mark Hamman , Olga Privalova, Rinus Render, Strato Stavridis, Djamila Al-Slaiman, Jonas Blahowetz, Janina Steinbach, Leo Taubert/Pascal Dominik Schmid, Christoph Gründiger, Francesca Mai, Philipp Faustmann, Clara Schönberner, Valeria Lipschtanski, Maria Chariskou *(Eine Kooperation mit dem Institut für Musik der Hochschule Osnabrück)*

Premiere
Samstag, 02.03.2024, 19.30 Uhr, Theater am Domhof

Szenen einer Probe

Im Studio mit Choreographin Adi Salant und der Dance Company Osnabrück

Die Arbeit in einem Tanzstudio kann ganz unterschiedlich sein. Tanzdirektorin Britta Horwath gibt Einblicke.

Jede Probe der Company beginnt mit einem intensiven Training, so auch an diesem Montagabend. Als Choreographin ist gerade Adi Salant zu Gast. Sie leitete fast 10 Jahre gemeinsam mit dem weltweit bekannten Choreographen Ohad Naharin die Batsheva Dance Company. Auch am Theater Osnabrück gibt sie kein klassisches Ballett-Training, sondern ein zeitgenössisches Training mit ihrem eigenen Bewegungsansatz. Zwischen den Trainingseinheiten kehrt kurz Ruhe im Studio ein, auch Adi Salant genießt die kurze Pause. Die in Israel lebende Choreographin bleibt lieber drinnen, als sich in die ungewohnte nass-deutsche Kälte hinauszuwagen. Nach und nach kommt die Company zurück ins Studio mit Kaffeetassen und Faszienrollen, jetzt beginnt die abendliche Probe.

Adi Salant

Es heißt sich zu erinnern: Adi Salant bittet die Company die Bewegungsmuster der Probe am Vormittag nochmal durchzugehen. Während die Tänzer*innen und ihre Körper zu den unbekannten Bewegungsmustern zurückfinden ist die Choreogaphin immer dabei, hilft, denkt nach und entwickelt weiter.

Jetzt wird es ernst: Ein Durchlauf der Choreographie. Alle tanzen, ohne Musik. Adi Salant begleitet die Gruppe mit Geräuschen und Lautmalerei. Hier eine Korrektur, da ein Lob, dann wieder den Takt vorgeben. Auch Salant probiert selbst, bewegt sich im Rhythmus ihres Atems, vermittelt es weiter an die Company. Man merkt ihr ihre Erfahrung an und erkennt den Ursprung ihrer Karriere als Tänzerin.

Adi Salant auf der Probe mit der Dance Company.

Jede Probe ist effizient, sie hat nicht viel Zeit in Osnabrück und dazwischen immer noch andere Vorstellungen der Company, die auch jedes Mal wieder vorbereitet und aufgefrischt werden. Aber sie hat klare Vorstellungen, weiß was sie will und wohin es gehen soll. Ihre eigenen Ideen verbindet sie mit den Schritten der Company und formt diese nach ihrem Gusto. Heraus kommen tiefgreifende und sehr emotionale Bewegungen. Spiralförmig bauen sich Sequenzen auf, die weich und explosiv zugleich sind. Sie nutzt den Körper und seine Eigenheiten, lobt, korrigiert, weist auf die innere Haltung der Bewegung hin und lacht. Die Stimmung ist gelöst, die Company lernt. Ein neues Stück, das ganz ihnen gehört.

DWA – ZWEI

Maciej Kuzminski / Adi Salant

Choreographie 1: Maciej Kuzminski
Choreographie 2: Adi Salant
Bühne: Margarita Bock
Kostüm: Lucia Frische
Mit: Francesco Di Feo, Luigi Imperato, Ayaka Kamei, Jeong Min Kim, Esaul Llopis, Bojan Micev, Barbara Minacori, Richard Nagy, John O'Gara, Sander Los, Chiara Sorrentino, Ambre Twardowski, Emanuela Vurro

Premiere
Samstag, 30.03.2024, 19.30 Uhr, Theater am Domhof

Wo Dance Company und VfL sich treffen

Ein Interview mit Physiotherapeutin Carolin Hoffmann

Ein Gespräch mit Physiotherapeutin Carolin Hoffmann und Tanzdirektorin und Managerin Britta Horwath.

*Sie sind Physiotherapeutin und betreuen die Tänzer*innen der Dance Company des Theaters. Was sind ihre Aufgaben und was interessiert sie daran?*
Ich bin die Standortleitung im „centrumed athletik & reha" und als DOSB-Sport-Physiotherapeutin für die Betreuung von Sportler*innen als auch für das klassische Tagesgeschäft zuständig. Wir sind auf den Profisport, aber auch auf den ambitionierten Hobbysport spezialisiert. Unter anderem betreuen wir die Fußballer des VfL, über den Olympiastützpunkt verschiedene Athlet*innen, aber auch Hobbymannschaften und Freizeitsportler*innen, die sich sportlich weiterentwickeln wollen.

*Als begleitende Therapeutin der Tänzer*innen haben sie eine Verbindung zum Tanz?*
Ich habe selbst viele Jahre Jazzdance getanzt und liebe das Tanzen bis heute. Das ist auch das Schöne daran, die Tänzer*innen begleiten zu dürfen, denn ich kann gut nachempfinden, was das für eine körperliche Belastung ist und wie Bewegungsabläufe funktionieren.

Carolin Hoffmann

Sie betreuen sowohl den Hobbysportbereich als auch die Profis verschiedener Sportarten und unsere Osnabrücker Company. Was ist das Besondere an der Arbeit mit Profis?
Egal von welcher Sportart die Athlet*innen kommen, der Anspruch an uns ist hoch. Der Druck ist da, Beschwerden möglichst zeitnah in den Griff zu bekommen, um wenige Tage später wieder einsatzfähig zu sein. Das Karriereende ist bei schwerwiegenden Verletzungen nahe. Den Tanz betreuen wir gezielt in den Bereichen Prävention und Rehabilitation um Verletzungen.

*Und welche Unterschiede gibt es zwischen Sportler*innen und Tänzer*innen?*
Tänzer*innen kommen mit einer klaren Vorstellung in die Behandlung und sind, im Unterschied zu anderen Sportler*innen, sehr gut mit ihrem Körper vertraut und beschreiben Probleme sehr genau. Die Beschwerden eines Tänzers oder einer Tänzerin beziehen sich eher auf Gelenk und Bandstrukturen als auf muskuläre Verletzungen.

Was fasziniert Sie an ihrer Arbeit?
Die medizinische Nähe finde ich toll. Man muss sich täglich neuen Herausforderungen stellen, denn jede*r Patient*in ist anders. Es geht um die Lebensqualität von Menschen, weshalb man zielorientiert und sehr präzise arbeiten muss. In der Reha geht man gemeinsam durch alle physischen und psychischen Höhen und Tiefen sowie in der Prävention unterstützt man dabei ein Hobby oder den Beruf sicher ausüben zu können. Besonders die Profis sind sehr dankbar.

Kultur Klub International:

Odyssee – Poesie und Musik aus dem Iran

„Meine Odyssee ist nicht nur eine Reise durch Raum und Zeit, sondern vor allem eine Reise zu mir selbst.“ **Sanaz**

Mit ihrem neuen Programm Odyssee begibt sich die aserbaidschanisch-iranische Sängerin und Dichterin Sanaz Zaresani auf eine Reise in die Vergangenheit und in die Zukunft. Aufgrund der Unterdrückung der Frauen in einem autoritären Regime verließ Sanaz 2008 ihre Heimat mit einem „roten Koffer voller Wut und Verlorenheit“.

Ihre Stimme fesselt und hält die Zuhörer*innen fest, sowohl beim Singen als auch beim Lesen.

01.03.2024, emma-theater

Sanaz Zaresani

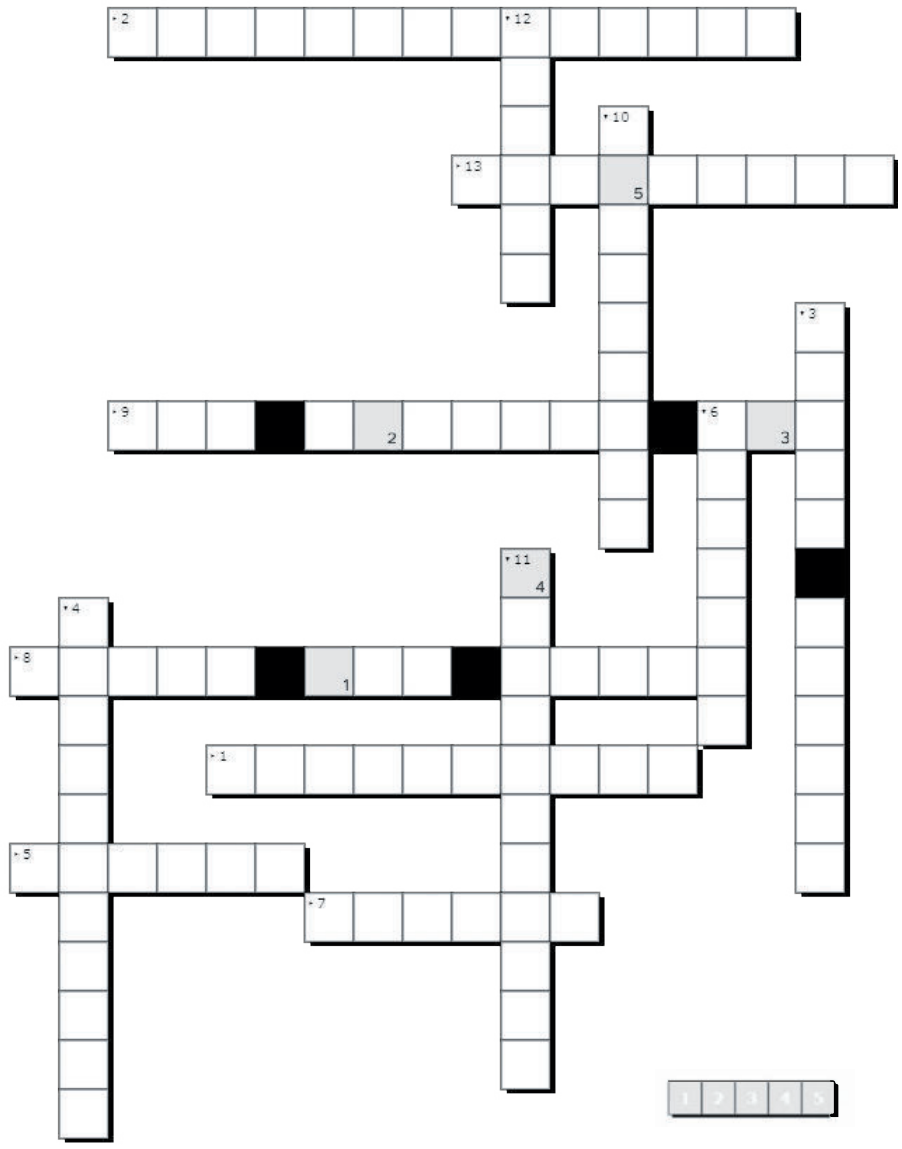
Jazz neu erleben: Das Sheen Trio

Atmosphärisch ungemein dicht, schwelgerisch und höchst sinnlich – das Sheen Trio gestaltet seine einzigartige Musik wie eine musikalische Migration, bei der ruhig und reflektiert, mitunter aber auch aufregend impulsiv neu gefundene Orte erkundet werden. Feingliedrig und nuancenreich verweben sich Stränge aus Jazz, Rock und experimenteller Musik mit musikalischen Einflüssen aus dem Iran, der Heimat der Klarinettistin und Komponistin Shabnam Parvaresh.

08.03.2024, Theater am Domhof/Oberes Foyer

Kinder der Zeit

Kreuzworträtsel



Zwischen Tag und Nacht, Fiktion und Realität trifft alles aufeinander: Geschichten der Kindheit, erfundene Anekdoten, gestohlene Gewissheiten, Regeln des Alltags, die toten Fische eines Sommers und die Frage, wer eigentlich vor wem wann und wie auf die Knie gegangen ist.

Ausgehend von Begegnungen mit der polnisch-deutschen Community geht das Ensemble auf die Suche nach Orten an denen wir nicht wissen was eigentlich gespielt wird. Hier kann man sein Wissen zu dem Partnerland Polen testen:

1. Wie heißt die bekannte polnische Lyrikerin und Literaturnobelpreisträgerin? (Nachname) 2. Der schlimmste Mitspieler. 3. Welcher Politiker ging am 7. Dezember 1970 in Warschau vor dem Ehrenmal für die Helden des Warschauer Ghettos auf die Knie? 4. Name der polnischen Gewerkschaft und Streikbewegung, die 1980 in Danzig ihren Anfang nahm. 5. Anderes Wort für Spielsalon. 6. Beliebter Karikaturist Polens? (Nachname) 7. Was ist das Synonym für Glück? 8. Name einer bekannten, polnischen Zeichentrickserie für Kinder. 9. Berühmtes polnisches Gedicht, das auch als Schlager vertont wurde? Nichts geschieht ... 10. Wie heißen die berühmtesten polnischen Brüder? (Nachname) 11. Was haben Marie Curie und Nikolaus Kopernikus gemeinsam? 12. Vorname einer berühmten Ente, eines ehemaligen amerikanischen Präsidenten und eines amtierenden polnischen Regierungschefs? (Vorname) 13. Jemand, der beim Spielen waghalsig ist. . Kleiner Tipp: Das Lösungswort ist nicht nur das polnische Wort für „Achtung“, sondern auch der Titel des neuen Festivals zum Partnerland des Theater Osnabrück vom 04. bis 09. Juni.

KINDER DER ZEIT / DZIECI EPOKI

Nils Zapfe & Ensemble

Inszenierung/Entwicklung: Nils Zapfe
Bühne und Kostüme: Margarita Bock
Musik: Izabela Kałdunska
Mit: Rebekka Biener, Stefan Haschke, Izabela Kałdunska, Cora Kneisz, Oliver Meskendahl

Premiere
Samstag, 16.03.2024, 19.30 Uhr, emma-theater

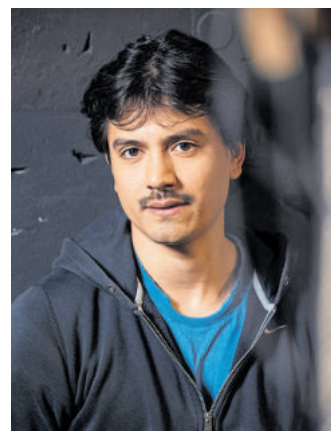
Eine Nacht – Eine Idee – Eine einmalige Chance

Die emma-Nacht im emma-theater

Welche Geschichten wollen sie erzählen? Welche Formate? Musik und Kino, Sprache und Tanz, Spiel und Sounds: In dieser Reihe zeigen wir Altbewährtes und noch völlig Unbekanntes. „Dazwischen“ ist der Titel der emma-Nacht am Samstag, 02.03.2024, um 22 Uhr, die sich dem Ringen um Akzeptanz von anderen und sich selbst widmet.

Welche Bedeutung haben die Begriffe Männlichkeit und Weiblichkeit für das eigene Leben. Sollte man sich gegenüber veralteten Definitionen abgrenzen? Ist dies überhaupt möglich? Was kann man tun, wenn das eigene Umfeld nicht bereit ist für das eigene wahrhaftige Selbst? Regieassistentin Linda Wiechers und Schauspieler Amaru Albancando suchen für diesen Abend gemeinsam nach einem authentischen Ich und der eigenen (Geschlechter-) Identität. Bis wann lohnt sich das Kämpfen für Offenheit und Toleranz?

02.03.2024, 22.00 Uhr, emma-theater



Amaru Albancando

Zimmer mit Frühstück

Die Bühnenläufer sind mit ihrer aktuellen Komödie wieder zu Gast im emma-theater. Samstag, 24. Februar, und Sonntag, 25. Februar, jeweils um 19.30 Uhr.

„Ich liebe, dass ich im Internet das machen kann, was ich will“

Das Junge Theater Oskar zeigt ein Stück über die Chancen und Gefahren digitaler Kommunikation

Was passiert, wenn intime Bilder, Videos oder Texte plötzlich öffentlich im Netz für jede*n zugänglich werden?

In einer aktuellen Untersuchung der Medienanstalt NRW bei Jugendlichen gaben 36 Prozent der Mädchen und 24 Prozent der Jungen an, bereits Opfer von sexueller Belästigung im Netz geworden zu sein, 23 Prozent der Befragten haben ungewollt pornografische Inhalte gesehen und 14 Prozent haben im Internet Anfeindungen gegen sich selbst erlebt.

Beim Verlieben und Kennenlernen ist der Austausch romantisch-erotischer Text- und Bildnachrichten längst Normalität geworden. Doch der Empfänger oder die Empfängerin der Nachrichten hat mit dem Besitz des intimen Bildmaterials auch immer ein Machtmittel in der Hand. Denn kursiert ein Bild einmal in den sozialen Netzwerken, ist es nahezu unmöglich, das Geschehene rückgängig zu machen. Screenshots, wechselnde Nutzernamen und falsche Identitäten befeuern die nicht nachvollziehbaren Wege intimer Bilder in den endlosen Weiten des Internets.

Das Stück „Ich will alles von dir sehen“ thematisiert die Widersprüchlichkeit der Mediennutzung und gibt diesem wichtigen Thema in der Lebenswirklichkeit von Jugendlichen Raum: Leyla und Lennart sind zwei Jugendliche, die sich frisch ineinander verlieben. Sie tauschen Nachrichten aus und tasten sich vorsichtig an die Wünsche und Grenzen des jeweils anderen heran. Später landen Leylas intime Bilder im Klassenchat. Alles bricht für sie zusammen. Doch anstatt aufzugeben, sucht sie einen Weg, stark zu sein und auch Lennart wieder zu vertrauen. Der Text begibt sich ebenso verständnisvoll auf Augenhöhe mit seinem Publikum wie auch humorvoll distanziert. Anstatt Schuldzuweisungen zu machen, steht das Thema Opferschutz wie auch ein positiver Umgang mit Sexting im Mittelpunkt.

ICH WILL ALLES VON DIR SEHEN / 14+

Jessica Glause

Inszenierung: David Moser
Bühne und Kostüme: Rosanna König
Video: Janine Dollmann
Mit: Sonja Giesecke, Julian Laybourne

Premiere
Sonntag, 07.04.2024, 18.00 Uhr, emma-theater

Gemeinsam Zukunft leben

Eine künstlerische Auseinandersetzung zur Nachhaltigkeit und zum nachhaltigen Leben in Osnabrück

Wir schauen auf bestehende Prozesse und entwickeln gemeinsam mit Schüler*innen, Künstler*innenkollektiven und Theatermitarbeitenden neue Impulse.

Wie funktioniert unsere Institution als nachhaltiger Kreislauf? Kostüme und Bühnenbilder werden beispielsweise immer wieder in anderen Produktionen neu entdeckt. Die Theatervermittlung arbeitet seit fast 18 Jahren nachhaltig und kooperiert mittlerweile mit 44 Schulen aus der Stadt und dem Landkreis Osnabrück. Darüber hinaus wirken viele Osnabrücker*innen in den acht Stadtensembles mit und bringen ihre Geschichtenressourcen auf die Bühnen.

Das Theater Osnabrück realisiert das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Projekt „CircleZeit“.

Dieses Projekt zielt darauf ab, ein Bewusstsein für Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung zu schaffen. Beteiligt an dem Projekt sind die Partnerschulen IGS Osnabrück, die Friedensschule Osnabrück und das Stadtensemble Jugend. Durch aktives Hinterfragen und den Austausch von Ideen in Zusammenarbeit mit Expert*innen und Künstler*innen entsteht ein nachvollziehbarer Kreislauf von Impulsen und Erfahrungen. Dieser Prozess führt zur Entwicklung von Performances, die wiederum in einen neuen Kreislauf einfließen. Im September 2024 werden im Theater Osnabrück während des Festivals „Circle-Days“ Begegnungen geschaffen und die Performances gezeigt. Das Projekt schafft einen Raum für kreativen Austausch und Engagement in Bezug auf Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit für Osnabrücker*innen.

Best of Poetry Slam

Neues Format, gleiche Wucht

Er ist der größte Poetry Slam in der Stadt, die Champions League des Literaturwettstreits. Slammaster Andreas Weber und die Lagerhalle laden zu den Poetry Slam Allstars ins Theater Osnabrück ein. Experimentieren und Probieren. Hier stehen ungezählte Slamsiege und etliche Meistertitel auf der Bühne. Erleben kann man die Faszination von erstklassiger Bühnenliteratur mit den Besten der Besten!
06.04.2024, 20.00 Uhr, Theater am Domhof

Internationale Wochen gegen Rassismus

Rassismus ist noch immer Realität in unserer Gesellschaft. Mit den „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ setzt Osnabrück gemeinsam ein Zeichen gegen Antisemitismus und Rassismus! Auch das Theater Osnabrück ist mit verschiedenen Veranstaltungen dabei: Schon seit Januar liest das Schauspiel-Ensemble unter dem Titel „Weiter lesen“ zum aktuellen Zeitgeschehen, auch im März wird es weitere Termine geben. Im emma-Treff begibt man sich auf die Spuren der afrodeutschen Dichterin und Aktivistin May Ayim und mit dem Film „Identität: Teil 2“ zeigt der syrisch-deutsche Dokumentarfilmer Maan Moussli sein neustes Werk. Pädagogische Fachkräfte lädt die Theatervermittlung zum Workshop „Critical Whiteness“ ein. „Internationale Wochen gegen Rassimus“ (01. bis 24.03.), Termine: theater-osnabrück.de

Sopranistin Susanna Edelmann beim Schlosskonzert

Mozarts Salzburger Abendmusiken

Zwei Arien und zwei Sinfonien von Wolfgang Amadeus Mozart stehen auf dem Programm des nächsten Konzerts im Schloss. Zum ersten Mal im Rahmen dieses Formats wird auch nicht-sinfonische Musik zu hören sein. Neben den Sinfonien Nr. 17 und Nr. 24 singt die Sopranistin Susanna Edelmann *Se tutti i mali miei* und *Non curo l'affetto*.
17.03.2024, 18.00 Uhr, Schloss/Aula der Universität

Susanna Edelmann

THEATERJOURNAL

Verlagsbeilage

Verlag:
Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10–16, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück, Telefon 05 41/310-0

Redaktion:
Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Anschrift wie Verlag

Konzeption und Umsetzung:
NOZ, Redaktion Werbevermarktung, Lothar Hausfeld (verantwortlich), Anschrift wie Verlag, Jürgen Wallenhorst

Redaktionelle Mitarbeit:
Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit des Theater Osnabrück

Fotos:
Marco Borggreve, Stephan Glagla, iStock, Uwe Lewandowski, Oliver Look, M2 Brothers, Tobias Schult, Theater Osnabrück

Anzeigen-/Werbeverkauf:
NOZ Werbevermarktung, Anschrift wie Verlag
Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf:
Sven Balzer, Anschrift wie Verlag
(E-Mail: werbevermarktung@noz.de)

Druck: NOZ Druckzentrum, Weiße Breite 4, 49084 Osnabrück

„Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling"

Das 5. Sinfoniekonzert: Zeiten im Wandel

Eine Uraufführung mit Joe Schittinos Oboenkonzert und zwei Romantikern auf den Spuren der Wiener Klassiker erwarten das Publikum im 5. Sinfoniekonzert.

Franz Schubert und Johannis Brahms sind im 5. Sinfoniekonzert zu hören.

„Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling.", äußerte der Maler Vincent van Gogh. Der notwendige Wandel, wie er in der Natur sichtbar ist, kann ebenso in der Bildenden Kunst wie auch in der Musik gefunden werden. Im Laufe der Musikgeschichte gab es stets einen Wandel von Epoche zu Epoche sowie auch innerhalb eines Zeitalters. Komponisten haben sich von ihren Vorgängern inspirieren lassen und ihr musikalisches Schaffen auf alten Ideen und Mustern aufgebaut und diese schließlich in ihren Werken weiterentwickelt.

Franz Schubert hat sich an die großen Sinfoniker der Wiener Klassik gehalten, darunter Mozart, Haydn und Beethoven. In seiner dritten Sinfonie hat der junge Schubert die Themen nach allen Regeln der Kunst verarbeitet, bricht aber das sogenannte Regelwerk wieder auf. Seine Sinfonie trotzt vor unbeschwerter Lebenslust. Es ist ein heiteres und unterhaltsames Werk, mit viel Tiefgang und Raffinesse.

Johannes Brahms blickte ebenso gerne auf die alten Meister zurück. Joseph Haydn stellte eine Inspirationsquelle für den Romantiker dar. „Das war ein Kerl! Wie miserabel sind wir gegen sowas!" Brahms verwendete das Thema aus dem Choral *St. Antoni* des geschätzten Meisters und variierte dieses. Auch wenn der Choral letztendlich nicht aus der Feder Haydns stammt, wie man heute weiß, so waren die *Variationen über ein Thema Joseph Haydns* für Brahms ein bedeutender Schritt hin zur Sinfonie und zeugen von einer Meisterleistung.

ZEIT IM WANDEL
5. Sinfoniekonzert

Solist: Lukas Brandt (Oboe)
Dirigent: Andreas Hotz

Sonntag, 10.03.2024, 18.00 Uhr,
und
Montag, 11.03.2024, 19.30 Uhr,
Osnabrück-Halle/Europa-Saal

Von Herkunft und Kosmopolitismus

Wie Chopin die Liebe zu seiner Heimat Polen mit französischem Charme vereint

Das 6. Sinfoniekonzert der Saison ist drei polnischen Meistern der Klassik gewidmet. Den Höhepunkt des Abends bildet das Klavierkonzert Nr. 2 von Frédéric Chopin, gespielt von Alfredo Perl.

Alfredo Perl spielt das Klavierkonzert Nr. 2 von Frédéric Chopin.

Für das Konzert in Osnabrück möchte der chilenische Pianist „sich auf einen neuen, frischen Blick auf das Werk einlassen". Frédéric Chopin wuchs in Polen auf. Mit zwanzig Jahren wanderte er nach Frankreich aus und verbrachte den zweiten Teil seines kurzen Lebens hauptsächlich in Paris. In seiner Musik finden sich osteuropäische Elemente, die er mit Raffinesse mit der Ästhetik der französischen Romantik verbindet.

Wie Chopin war auch Stanisław Moniuszko ein Kosmopolit. Geboren 1819 in Warschau, lebte er unter anderem in Minsk, Berlin und Vilnius. Er gilt als der Vater der polnischen Nationaloper. In diesem Konzert wird die Ouvertüre zu seiner Oper *Halka* gespielt. Witold Lutosławski, der bedeutendste polnische Komponist des 20. Jahrhunderts, komponierte sein *Konzert für Orchester* kurz nach dem Zweiten Weltkrieg im stalinistischen Polen.

POLNISCHE MEISTER
6. Sinfoniekonzert

Solist: Alfredo Perl (Klavier)
Dirigent: Christopher Lichtenstein

Sonntag, 07.04.2024, 18.00 Uhr,
und
Montag, 08.04.2024, 19.30 Uhr,
Osnabrück-Halle/Europa-Saal

*Oskar feiert mit seinen Freund*innen eine Gala am Sonntag, 10. März 2024, 11 Uhr.*

OSKAR wird 18!

Das Junge Theater Oskar feiert mit einer großen Geburtstagsgala

Für rund 40 000 junge Zuschauer*innen bringt das Junge Theater Oskar Stücke mit ihren Lebenswirklichkeiten und Träumen auf die Bühne. Damit wird ein chancengleicher Zugang zu kultureller Bildung ermöglicht.

Die junge Sparte des Theater Osnabrück existiert nun seit 18 Jahren, mit der Premiere von Petersson und Findus startete es am 26. März 2006 im emma-theater.

Eine große Gruppe von engagierten Bürger*innen hat im Jahr 2006 gemeinsam mit der Bürgerstiftung den Verein Oskars Freunde e. V. gegründet. Seitdem unterstützt er erfolgreich Projekte des Jungen Theater Oskar und seine rund 200 Vorstellungen für alle Alterklassen jährlich.

„Das Junge Theater Oskar wird 18 Jahre. Feiern Sie mit am Sonntag, 10. März 2024, 11 Uhr. Erleben Sie Ausschnitte aus den aktuellen Produktionen und Geburtstagsgrüße von Freunden“, lädt das Theater Osnabrück zum Mitfeiern ein.

Die erste Premiere des Jungen Theater Oskar war „Pettersson und Findus“ in der Regie von Christina Dom.

„Tschick“ wurde über drei Spielzeiten gespielt, sogar etwa 20 Mal in den Niederlanden.

„Ritter Rost“ – Premiere 2009.

Oskars Freunde

Freundeskreis generiert über eine Million Euro

Nach über zehn erfolgreichen Jahren verabschiedet sich der Vorstand mit Christiane Wulff, Christel Buermeyer, Norbert Stahlkamp und Frauke Damerow. Ohne den Förderverein Oskars Freunde e. V. und seine zahlreichen Förder*innen gäbe es das Junge Theaters Oskar nicht.

Bereits im Gründungsjahr 2006 war Christiane Wulff als Mitglied des Kuratoriums und als Schirmherrin für den Verein Oskars Freunde im Einsatz. „Mir war es eine Herzensangelegenheit allen Kindern und Jugendlichen in Osnabrück und im Umland die Chance zu geben, sich mit anregenden, altersgerechten Produktionen auseinanderzusetzen,“ sagt die jetzt ehemalige Vorsitzende des Vereins. „Theater ist nichts Abgehobenes. Im Gegenteil: Es greift drängende Fragen des eigenen Lebens auf und öffnet damit ganz neue Perspektiven.“ Der Verein Oskars Freunde e. V. ermöglicht finanziell seit Beginn die vier Spielenden des Jungen Theaters. Christel Buermeyer blickt auf eine erfolgreiche Zeit zurück: „Insgesamt haben wir in den letzten 12 Jahren über eine Million Euro an Spenden und Fördergeldern für Oskar eingeworben. Dies ist auch der breiten Unterstützung in der Bürgerschaft zu verdanken.“

Ein Vorstand verabschiedet sich (von links): Christiane Wulff, Frauke Damerow, Christel Buermeyer und Norbert Stallkamp.

EUREGIO Musik FESTIVAL

Eröffnungskonzert 19.00 Uhr

Mi., 10. April 2024 · OsnabrückHalle

Bundesjugendorchester

Wiebke Lehmkuhl – Alt | Elias Grandy – Leitung

Tickets über Eventim, u.a. Tourist Information Osnabrück, NOZ · euregio-musikfestival.de

OSNABRÜCK DIE | FRIEDENSSTADT · OLB-Stiftung · OLB BANK · WDR · noz

Das sagen die Spieler*innen ...

... zum Besonderen am Theater für junges Publikum:

Annika Gerber

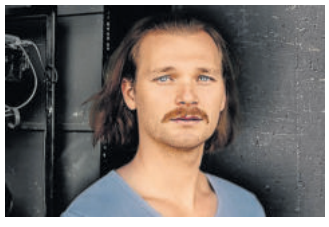
Unser Publikum ist die Zukunft, ihm möchte ich vor allem Mut geben, aktiv und wach zu sein. **Annika Gerber**

Sonja Giesecke

Das Besondere ist für mich die demokratisierende Wirkung. Die Stücke sehen alle Kinder, unabhängig von Herkunft, sozialer Situation und finanziellem Stand. **Sonja Giesecke**

Julian Laybourne

Theater gibt Kindern Input von Geschichten, Inhalten und Figuren, die sie in ihrem Alltag sonst gar nicht kennenlernen würden, und schafft besonders intensive Momente, an die sich jeder ein Leben lang erinnert. **Julian Laybourne**



Leon Häder (Gast)

Am Schönsten ist für mich die ehrliche, aufgebrachte, wuselige und emotionale Stimmung im Publikum und das Leuchten in den Augen der Kinder, wenn etwas funktioniert. **Leon Häder**

Theater für Junges Publikum

Die Zukunft gestalten

Ein Gespräch mit Ulrich Mokrusch, Intendant am Theater Osnabrück seit der Spielzeit 2021/22, und Tanja Spinger, Spartenleiterin und Dramaturgin für das Junge Theater Oskar:

Tanja Spinger und Ulrich Mokrusch.

Herr Mokrusch, Sie haben bereits bei Ihrer vorherigen Station in Bremerhaven und jetzt in Osnabrück das Kinder- und Jugendtheater wesentlich gestärkt. Was finden Sie so wichtig am Jungen Theater?

Ulrich Mokrusch: Mir ist wichtig, dass Theater für junge Menschen die gleichen inhaltlichen und ästhetischen Qualitäten hat, wie das für die Erwachsenen. Die Erzählformen und Ansprachen sind teils andere, aber auch hier wird Kunst für junge Menschen gemacht.

Als Dramaturgin und Spartenleiterin suchen Sie die Inhalte im Spielplan aus, Tanja Spinger. Was sind hier die Kriterien?

Tanja Spinger: Beim Spielplan bieten wir jeweils Produktionen für ein großes Altersspektrum an: für Kinder im Alter von fünf bis neun Jahren, von zehn bis 13 Jahren und ein Jugendtheaterstück ab 14 Jahre. Hinzu kommen das große Familienstück zur Weihnachtszeit und kleinere Sonderformate. Bei diesen unterschiedlichen Zielgruppen sind natürlich auch die Inhalte sehr vielfältig. Bei den Stücken für Jugendliche sehe ich eine große Verantwortung, da Jugend und gesellschaftliche Wirklichkeit sich rasend schnell verändern. Mein Anspruch ist es, dass mein Publikum, egal welchen Alters, von der ersten bis zur letzten Minute gespannt eine Aufführung verfolgt.

Wie wird das Publikum auf den Theaterbesuch vorbereitet?

Tanja Spinger: Wir haben im Theater Osnabrück vier Theaterpädagog*innen, die in mehreren hunderten Einführungen jährlich die Schüler*innen auf den Theaterbesuch vorbereiten. Nach jeder Aufführung findet ein Publikumsgespräch auch direkt mit den Spieler*innen statt. Der Theaterbesuch ist mehr als ein Ausflug, sondern vermittelt Werte, macht Spaß und hilft den Zuschauenden sich und ihre Welt zu reflektieren.

„Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute“ – Premiere 2015.

Welche Strukturen oder Angebote sollten zukünftig weiterentwickelt werden?

Ulrich Mokrusch: Wir sind in einer sehr guten Ausgangslage, was das Publikum betrifft. Durch die Kooperation mit aktuell 44 Partnerschulen in Stadt und Landkreis sind wir sehr gut ausgelastet und können teils die Nachfrage kaum befriedigen. Perspektivisch wäre daher gut, eine eigene Spielstätte für das Kinder- und Jugendtheater zu finden, zur Zeit spielen wir fast ausschließlich im emma- theater. Hier könnten wir die Angebote für Kinder erweitern und so auch Theater ab 3 Jahren anbieten und gleichzeitig einen Ort für die partizipativen Formate der Stadtensembles und der transkulturellen Arbeit aufbauen.

„Andersons Müllfahrt“– Premiere 2019.

„Mensch Karnickel“ – Premiere 2013.

Engagement für Junges Theater

Der neue Oskar-Vorstand stellt sich vor

Nur mit Hilfe des Fördervereins OSKARs Freunde e. V., welcher jährlich 110 000 Euro durch Mitgliedsbeiträge, Sponsoring und Spenden sammelt, um die drei festen Schauspieler:innen des Ensembles plus einen Gast pro Spielzeit zu finanzieren, kann das junge Theater Oskar existieren und somit Theater für Kinder und Jugendliche der Stadt Osnabrück und der Region möglich machen.

Der neuer Oskar-Vorstand (von links): Sven Liekam (Schatzmeister), Miriam Sievert (Vorsitzende) und Katharina Senger (stellv. Vorsitzende) sind über oskarsfreunde.de zu erreichen.

Nach vielen erfolgreichen Jahren Engagement haben Christiane Wulff, Frauke Damerow, Christel Buermeyer und Norbert Stallkamp den Staffelstab an einen neuen Vorstand weitergegeben: Miriam Sievert (Vorsitzende), Katharina Senger (stellv. Vorsitzende) und Sven Liekam (Schatzmeister). Rouven Kolb sprach mit den Mitgliedern des neuen Vorstands.

Was verbinden Sie mit einem Theatererlebnis?
Sven Liekam: Grandios und sensationell! Viele stellen sich vor, es wird langweilig. Gemeinsam im Zuschauerraum ist man fasziniert wie viel Kreativität in so einem Stück steckt und auch wieviel Freude durch das Zuschauen entsteht. Das dürfen wir Kindern und Jugendlichen nicht vorenthalten!

Warum finden Sie Theater für Kinder und Jugendliche wichtig?
Katharina Senger: Durch das Theater kann sich Kindern und Jugendlichen eine völlig neue Welt auftun. Sie werden gestärkt ihren Horizont zu erweitern und sich ein eigenständiges Urteil zu bilden. Durch die Notwendigkeit der Präsenz im Theater kommt man viel tiefer in die Geschichten hinein. Im Theater ist Interaktion zwischen Publikum und Darsteller*innen möglich.

Welches Potential sehen Sie im Theater für Kinder und Jugendliche?
Miriam Sievert: Theater hat einen gewissen Zauber. Themen, die in einem Theaterstück mittels dieses Zaubers vermittelt werden, packen die Kinder und Jugendlichen an einer anderen Stelle, als es beispielsweise eine Unterrichtsstunde zu diesem Thema täte. Dies ist besonders in unserer digital geprägten Zeit wichtig.

Nach vielen Jahren hat der bisherige Vorstand von Oskars Freunde e. V. sein Ehrenamt abgegeben und Sie sind als neuer Vorstand angetreten. Was ist Ihre ganz persönliche Motivation, als neuer Vorstand für Oskars Freunde tätig zu werden?
Miriam Sievert: Generell finde ich ehrenamtliche Tätigkeiten wichtig. Man kann der Gesellschaft auf diese Art und Weise einen kleinen Teil wieder zurückgeben. Wenn man die Chance bekommt, etwas Gutes weiterzuführen und mit einem tollen Team neu zu gestalten, ist das für mich eine großartige Aufgabe. Gerade der Förderverein des Kinder- und Jugendtheaters verdient ein engagiertes und motiviertes Team, das ihn gut ins „Erwachsendasein“ begleitet und ich freue mich darüber, diesem Team anzugehören.

Die neueste Produktion: „Lenchens Geheimnis“.

Welche Ziele haben Sie für die Zukunft für Oskars Freunde?
Katharina Senger: Oskars Freunden fehlt es an Mitgliedern und Förderern. Wir wollen vor allem dafür sorgen, dass das Kinder- und Jugendtheater erhalten bleibt und weiterhin Kinder und Jugendliche aus allen gesellschaftlichen Schichten der Zugang zum Theater ermöglicht wird. Das Theater sollte ein Schmelztiegel der gesellschaftlichen Schichten sein, ähnlich wie das Fußballstadion.

Spendenkonto:
OSKARs Freunde – Junges Theater in Stadt und Landkreis Osnabrück e. V.
Sparkasse Osnabrück, IBAN: DE21 2655 0105 0000 2123 40

Das sagen ...

... Kinder und Jugendliche:

Es bringt mir totalen Spaß, dass die Stücke von Oskar mit mir zu tun haben. Ich fühle mich frei wenn ich mir Oskarstücke angucke, weil ich das Gefühle habe, sie spielen nur für mich. Danke für die schöne Zeit. **Annalena, noch nicht ganz 18 Jahre**

Annalena

Ich finde an Oskar gut, dass es schafft, auch schwierige Themen für uns auf die Bühne zu bringen, wie bei dem Stück „Wofür wir kämpfen?“ über die Geschwister Scholl. **Hanna, 18 Jahre**

Hanna

Probleme, die in unserem Leben eine Rolle spielen, werden hier ernst genommen und auf die Bühne gebracht. **Nick, 18 Jahre**

Nick

Mit den Oskar-Stücken bin ich groß geworden. Theater war daher nie fremd für mich. Die Themen der Stück sind gut ausgewählt und mega gut auf die Bühne gebracht. Danke!
Chris, gefühlt noch 18 Jahre

Chris

Daten und Fakten ...

... zum Jungen Theater Oskar

• **Gründung des Jungen Theater Oskar:** Eröffnungspremiere am 26. März 2006 mit „Pettersson und Findus“
• Seit der Spielzeit 2005/2006 fanden **insgesamt 85 Premieren** im Jungen Theater Oskar statt.
• **150 bis 200 Vorstellungen pro Spielzeit.**
• Der Förderverein Oskars Freund e. V. wirbt jährlich **Spenden und Fördermittel in Höhe von 110 000 Euro** ein, davon allein rund 20 000 Euro durch die Mitgliedsbeiträge. Der Verein hat zur Zeit 160 Mitglieder. Ein Großteil der Mitglieder hält Oskar seit seiner Gründung die Treue.
• **Drei feste Schauspierler*innen** im Ensemble sowie eine Gastposition finanziert der Förderverein.
• **Rund 40 000 Junge Zuschauer*innen pro Spielzeit**, davon ca. 20 000 im jährlichen Familienstück zur Weihnachtszeit.
• Ein Netzwerk aus **44 Kooperationsschulen in Osnabrück Stadt und dem Landkreis Osnabrück** wurde seit 2006 aufgebaut. Viele Junge Menschen bekommen durch dieses Angebot ihren ersten Bezug zum Theater. Die Schüler*innen besuchen im Klassenverband regelmäßig altersgerechte Vorstellungen, damit ist das Theater über viele Jahre ein kontinuierlicher Teil der Schulbildung.
• Seit 2006 **über 5200 Theaterpädagogische szenische Vorbereitungen** in Schulen und Kitas, davon ca. 80 Prozent für Produktionen des Jungen Theater Oskar.

Die Theatervermittler (von links) Sophia Grüdelbach, Joanna Willenbrink, Laura Markurth, Dietz von Czettritz.

Begegnungen stiften

Jedes Kind hat das Recht auf Theater

Von Henning Fangauf

Das Theater für junges Publikum hat sich in den letzten Jahren zu einer selbstbewussten und immer vielseitigeren Sparte der deutschen Bühnenlandschaft entwickelt. Die nun 18-jährige Geschichte des Jungen Theaters Oskar ist ein gutes Beispiel für diese Entwicklung.

„Nur ein Tag“ – Premiere 10. April 2022.

Viele Kinder und Jugendliche der Region verbinden mit ihrem Theaterbesuch im emma-theater ihr erstes Theatererlebnis. Ob mit der Schulklasse, in der Gruppe oder mit der Familie, hier finden alle einen Ort der Begegnung: Begegnung mit der professionellen Theaterkunst, Begegnung zwischen den Generationen und schließlich Begegnung des Publikums miteinander im Zuschauerraum. Das Theater für junges Publikum ist eine Kunst in vielfältigster Ausprägung. Sie spielt für unser Zusammenleben eine bildende Rolle, sie schult unsere Phantasie, eine Welt zu schaffen, in der wir gemeinsam besser leben können.

„Superhero“ – Premiere 2016.

Zu all dem hat das Junge Theater Oskar in den letzten achtzehn Jahren erfolgreich beigetragen. Es hat sich zu einem relevanten Player der kulturellen Bildung und der ästhetischen Erlebnisse in Osnabrück und dem Umland entwickelt. Und es hat sich viel bewegt. So, wie sich unsere Gesellschaft bewegt und entwickelt: divers und partizipativ, bildend und unterhaltend, spielerisch und gesellschaftspolitisch agierend. Theater wird hier gelebt als ein Ort der Gefühle, des empathischen Empfindens, aber auch der Bildung im demokratischen Denken.

Der Weltverband der Kinder- und Jugendtheater fordert in seinem ASSITEJ-Manifest (2023) die Städte, Gemeinden und Landkreise auf, Ressourcen, öffentliche Orte und zentrale Einrichtungen zur Verfügung zu stellen, um allen Kindern und Jugendlichen und ihren Familien die Teilhabe an Kunst und Kultur zu ermöglichen. Das gilt auch und insbesondere in Krisenzeiten.

So gibt der 18. Geburtstag von Oskar Anlass zu fragen, wo die Sparte beim nächsten Jubiläum, dem 25. Geburtstag, stehen wird? Zu wünschen ist, dass die Sparte ihren Spielplan und sein Angebot so ausweiten kann, dass jedes Kind in Stadt und Umland mindestens einmal im Jahr eine Begegnung mit Theater haben kann – ob zusehend im Zuschauerraum oder selber spielend in einem der vielen Angebote der Stadtensembles. Dazu braucht es weiterhin die Einsicht aller politischen Akteure in den hohen Nutzen der kulturellen Bildung, die erweiterte Förderung des Ensembles, gute Oskar-Freunde, ohne deren unermüdlichem Engagement die Finanzierung der Sparte nicht sichergestellt wäre, sowie vor allem aber die Kreativität der Künstlerinnen, unsere Gesellschaft im Spiel ständig neu zu befragen.

Henning Fangauf war unter anderem von 1984 bis 1987 Dramaturg am Theater Osnabrück. Von 1997 bis 2018 war er Stellvertretender Leiter des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland. Heute arbeitet er als freiberuflicher Dramaturg und Lektor mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendtheater.

„Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt“ – Premiere 2018.

SPIELPLAN

VOM DIENSTAG, 20. FEBRUAR 2024, BIS MONTAG, 8. APRIL 2024

Kartentelefon: 0541/7600076
karten@theater-osnabrueck.de
www.theater-osnabrueck.de

Schauspiel

Samantha Ellis
HOW TO DATE A FEMINIST
Samstag, 02.03.2024, 19.30 Uhr
im Anschluss: *emma-Nacht*
emma-theater

Duncan Macmillan
ALL DAS SCHÖNE
Sonntag, 25.02.2024, 19.30 Uhr
Samstag, 06.04.2024, 19.30 Uhr
StadtGalerie Café

Felix Krakau
SHOWTIME (EIN ENTTÄUSCHENDER ABEND)
Sonntag, 10.03.2024, 19.30 Uhr
emma-theater

Georg Büchner
LEONCE UND LENA
Samstag, 24.02.2024, 19.30 Uhr
Freitag, 01.03.2024, 19.30 Uhr
Sonntag, 03.03.2024, 19.30 Uhr
Dienstag, 12.03.2024, 19.30 Uhr
Mittwoch, 13.03.2024, 19.30 Uhr
Dienstag, 19.03.2024, 19.30 Uhr
Donnerstag, 04.04.2024, 19.30 Uhr
Sonntag, 07.04.2024, 15.00 Uhr
Theater am Domhof

Junges Theater Oskar

Theaterstück mit Live-Musik
FRIDOLIN WILL FLIEGEN LERNEN
Empfehlung 3+ Jahre
Samstag, 02.03.2024, 15.30 Uhr
+ Vorstellungen vormittags, unter der Woche
Theater am Domhof/Oberes Foyer

Jessica Glause
ICH WILL ALLES VON DIR SEHEN
Empfehlung 14+ Jahre
PREMIERE:
Sonntag, 07.04.2024, 18.00 Uhr
+ zahlreiche Vorstellungen vormittags, unter der Woche
emma-theater

Annie Ernaux
DIE JAHRE
+ zahlreiche Termine ggf. Restkarten
Montag, 01.04.2024, 19.30 Uhr
emma-theater

Nils Zapfe & Ensemble
KINDER DER ZEIT / DZIECI EPOKI
PREMIERE:
Samstag, 16.03.2024, 19.30 Uhr
Donnerstag, 28.03.2024, 19.30 Uhr
emma-theater

Tanz

Ed Wubbe
HOLLAND / LE CHAT NOIR
Mittwoch, 06.03.2024, 19.30 Uhr
Samstag, 09.03.2024, 19.30 Uhr
Donnerstag, 14.03.2024, 19.30 Uhr
Theater am Domhof

Maciej Kuzminski / Adi Salant
DWA – ZWEI
PREMIERE:
Samstag, 30.03.2024, 19.30 Uhr
Theater am Domhof

Konzerte

5. Sinfoniekonzert
ZEIT IM WANDEL
Sonntag, 10.03.2024, 18.00 Uhr
Montag, 11.03.2024, 19.30 Uhr
Osnabrück-Halle/Europa-Saal

---

2. Schlosskonzert
MOZARTS SALZBURGER ABENDMUSIKEN
Sonntag, 17.03.2024, 18.00 Uhr
Schloss/Aula der Universität

---

6. Sinfoniekonzert
POLNISCHE MEISTER
Sonntag, 07.04.2024, 18.00 Uhr
Montag, 08.04.2024, 19.30 Uhr
Osnabrück-Halle/Europa-Saal

Weitere Veranstaltungen

Kultur Klub International
ODYSSEE
Freitag, 01.03.2023, 19.30 Uhr
emma-theater

SANIERUNGSFÜHRUNG
Samstag, 02.03.2023, 15.00 Uhr
Eintritt frei, bitte anmelden
Theater am Domhof/Bühnenpforte

---

emma-Nacht
DAZWISCHEN
Samstag, 02.03.2024, 22.00 Uhr
emma-theater

Musiktheater

Ralph Benatzky
IM WEIßEN RÖSSL
Donnerstag, 22.02.2024, 19.30 Uhr
Sonntag, 25.02.2024, 15.00 Uhr
Sonntag, 24.03.2024, 15.00 Uhr
Theater am Domhof

Benjamin Brittens
PETER GRIMES
Dienstag, 20.02.2024, 19.30 Uhr
Freitag, 23.02.2024, 19.30 Uhr
Donnerstag, 21.03.2024, 19.30 Uhr
Freitag, 29.03.2024, 19.30 Uhr
Freitag, 05.04.2024, 19.30 Uhr
Theater am Domhof

Giuseppe Verdi
LA TRAVIATA
Dienstag, 05.03.2024, 19.30 Uhr
Theater am Domhof

David Yazbek
TOOTSIE
PREMIERE: Sa., 02.03.2024, 19.30 Uhr
Freitag, 15.03.2024, 19.30 Uhr
Samstag, 16.03.2024, 19.30 Uhr
Samstag, 23.03.2024, 19.30 Uhr
Sonntag, 31.03.2024, 19.30 Uhr
+ Offene Probe: 26.02.2024, 18.30 Uhr
Theater am Domhof

TANZBAR #DWA
Donnerstag, 07.03.2024, 19.30 Uhr
Theater am Domhof

Gastspiel: Jazzkonzert
SHEEN TRIO
Freitag, 08.03.2024, 19.30 Uhr
Theater am Domhof/Oberes Foyer

Benefiz-Gala
OSKAR FEIERT GEBURTSTAG!
Sonntag, 10.03.2024, 11.00 Uhr
Theater am Domhof

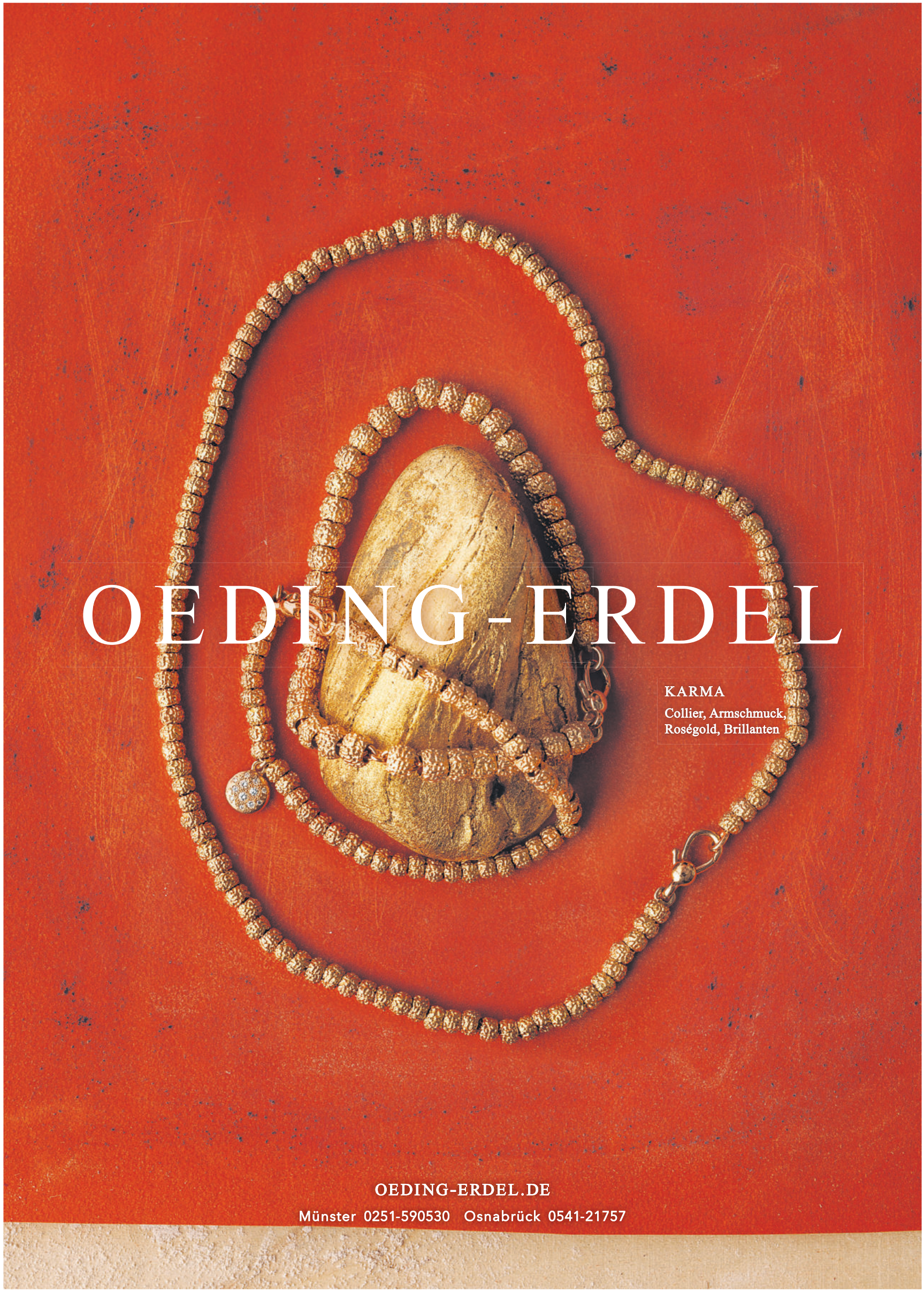
Offene Probe
DWA – ZWEI
Samstag, 16.03.2024, 12.30 Uhr
Eintritt frei, bitte anmelden
Theater am Domhof

Konzertlesung mit Devid Striesow
DIE BLECHTROMMEL
Sonntag, 17.03.2024, 19.30 Uhr
Theater am Domhof

WOCHE GEGEN RASSISMUS
zahlreiche Veranstaltungen, Lesungen, Filme und Workshops vom 11. bis 24. März 2024

AUF DEM SOFA MIT NORBERT SCHMITTBERG
Montag, 18.03.2024, 19.30 Uhr
Theater am Domhof/Oberes Foyer

BEST OF POETRY SLAM
Samstag, 06.04.2024, 20.00 Uhr
Theater am Domhof


OEDING-ERDEL
KARMA
Collier, Armschmuck,
Roségold, Brillanten
OEDING-ERDEL.DE
Münster 0251-590530 Osnabrück 0541-21757